

# Der Gefellschafter

Amis- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Nagold  
Nagolder Tagblatt

Gegegründet 1822

Freitag den 6. Dezember 1920

Redaktions-Zeitung in  
Schwabenstadt. —  
Nagold, 11. 12. 1920

Die Redaktion ist  
an jedem Tage  
von 8 bis 12 Uhr  
abends geöffnet.

Telegraphen-Adress:  
Gefellschafter Nagold.  
Postfach-Nr. 111.  
Stuttgart 1111.

Nr. 285

Montag den 6. Dezember 1920

94. Jahrgang

## Um die Kinder.

Von Anna Schieber.

Eigentlich ist gar nichts notwendig, als daß der Geist des Vaters unter uns lebendig sei.

Unter den Vätern, die jetzt große Sammlungen veranstalten, um unseren notleidenden, elenden Kindern — einigen unter ihnen — zu helfen, mögen allerlei Beweggründe treibend sein, hochwertige und geringe.

Wir sehen die Menschenliebe der Quäler opferwillig und freudig am Werk: Ehestimmungen der Tat, Solidaritätsgedühl der Menschen untereinander, Mitleid im tieferen Sinn. Zu ihrer Befriedigung mögen sich noch manche bekennen; wir können sie nicht zählen. Sie haben ihren Lohn in sich.

Andererseits werden vielleicht Scham empfinden über das langsam fortgeschrittene Werk, das an uns geschieht. Sie wollen es ein wenig aufhalten, soviel an ihnen liegt. Andere, die reich geworden sind an den Erträgen, die gegen uns gesoffen wurden, mögen mit ihrem Gewissen patieren: sei still, ich gebe einen Beitrag für die hilflosen deutschen Kinder.

Andererseits, wir sehen nicht hinein.

Aber wir selber, wir brauchen eigentlich nur das eine, das an sich gar nichts mit Wohlthätigkeit, Religion und anderen solchen persönlichen Antrieben zu tun hat, wir brauchen nur, daß der Geist des Vaters unter uns lebendig sei.

Wie das? Kann der Nachwuchs in Gefahr, in höchster Gefahr. Ein Volk, dessen Nachwuchs zugrunde geht, ist kein Volk mehr. In den Ältern ist nicht so viel gelegen, wie an dem jungen Stamm. Der unsere steht hin; wer will, kann es sehen. Stülpstirnen, Tuberkulose, englische Krankheit, Blutarmer, Nervenschwäche nimmt überhand. Frangt Ärzte, Schwestern, Pflegerinnen noch genaueren Ursachen, es ist gut, wenn ihr es tut. Und dann erschreckt bestig und heilig: die so hinterher oder elend aufwachen, das sind die, die noch uns Deutschland sein sollen. Das sind die, denen wir als Erbe namenlos schwere Aufgaben hinterlassen müssen.

Wie können sie die übernehmen mit solchen Ährtern, in denen kein mutig Wollen, keine Kraft zum Kruschaffen wohnen kann? Ach, und in ihnen gewordenen, stark gelichteten Reihen stehend?

Wer führt sich, jetzt erst recht in der größten Not unanständig genug mit seinem Volk? Wer will, daß es lebe und eine Zukunft habe? Der wisse, daß er heilig verpflichtet ist, ohne Weiteres mitverantwortlich, daß den Kindern geholfen werde. Es gilt, Opfer dafür zu bringen, ungefragt, wie viele schon gebracht worden seien. Nicht dem und jenem zu lieb, es geht ums Ganze, mehr als je. Schützt den jungen Stamm! Sorgt den Geist des Vaters unter euch lebendig sein!

## Die Kreditnot des Reiches.

Je mehr verbreitet sich die Ansicht, das deutsche Reich könne überhaupt keine feste Anleihe mehr aufnehmen. Die „Schwebende Schuld“ vermehrt sich allmonatlich um Milliarden; demgegenüber hat die Reichsfinanzverwaltung seit November 1918 nur ein einziges Mal versucht, schwebende Schuld in feste Anleihe zu verwandeln: bei der Sparprämienanleihe. Die Sparprämienanleihe war im allgemeinen ein ungewöhnlicher Mißerfolg. Der Grund hierfür ist in folgendem zu suchen:

Das deutsche Volk hat im Kriege sein gutes Geld hingegeben, und dafür Kriegsanleihepapiere erhalten. Der Ausgabekurs der Kriegsanleihe lag nur wenig unter dem Nennwert der Papiere: 98 1/2%. Bis heute ist der Kurs der Kriegsanleihe auf 79 1/2% gesunken und kann sich auf diesem Stand auch nur dadurch behaupten, daß die Bereinigung aller grechen deutschen Banken jeden Posten Kriegsanleihe aufnimmt, der zu 79 1/2% oder darunter angeboten wird. Immerhin haben diejenigen, welche etwa im Jahre 1916 Kriegsanleihe zeichnen und seitdem 5% Zinsen im Jahre erhalten, am Kurse bis heute 1/3 (20%) ihres Geldes verloren, also genau genommen, von ihrem damals gezahlten Kapital gelebt, denn die viermal 5% = 20% Zinsen von 1916 bis 1920 entsprechen genau dem Kursverlust. — Auch die Zinsen der Sparprämienanleihe, die heute 87, 4% wertlos, erleiden dauernd Kapitalverluste. Es herrscht daher die allgemeine Ueberzeugung, daß jede zum festen Zinssatz aufgenommene deutsche Anleihe innerhalb kurzer Frist starke Einbuße im Kurse erleiden muß. Es hat unter diesen Umständen für das Reich keinen Zweck, neue Anleihen aufzuliegen.

Auf dem 5. deutschen Bankertag, der Anfang verg. Woche in Berlin abgehalten wurde, hat der Frankfurter Bankier Wily Dreifus eine neue Form der Anleihe empfohlen, die neben einer festen Verzinsung von 5% eine halbjährlich festzusetzende Zinsverzinsung erhalten soll. Diese Zinsverzinsung hätte sich nach dem Durchschnittskurs des Papiers und nach den Verhältnissen auf dem Geldmarkt zu richten. Sie würde so hoch zu bemessen sein, daß der Kurs des Wertpapiers möglichst auf dem Ausgabekurs stehen bleibt. Für die Zeichner solcher Anleihen wäre also so etwas wie eine Versicherung gegen Kursverlust geboten. Gegen diesen Plan, der so das Reich in den einzelnen Zeitabschnitten ver-

schieden stark mit dem Zinsdienst belasten würde, ließe sich Manches einwenden. Immerhin scheint dieser Vorschlag für das Reich die einzige Möglichkeit zu bieten, die schwebende Schuld in feste Anleihe zu verwandeln und für neue Zwecke von inländischen Kapitalbestizern Geld heranzuziehen.

Dr. Brall.

## Tages-Neuigkeiten.

### Erfolgreiche Kundendemonstrationen für den Weltfrieden.

Berlin, 4. Dez. Dem „Berliner Volksanz“ zufolge haben in Stralburg und Mühlhausen Kundendemonstrationen gegen den Krieg mit Rußland und für den Weltfrieden stattgefunden. Ein einstimmiger Beschluß wurde gefaßt, der gegen jede Einmischung in die innerpolitische Organisation Rußlands und gegen die Blockadeverhängung protestiert.

### Wo bleibt die deutsche Würde?

Berlin, 4. Dez. Die Morgenblätter berichten, daß auf Grund zahlreicher anonym angelegener Würdelofter Deutcher die Entenselkommissionen in Berlin am Mittwoch eine neue Reise durch das deutsche Industriegebiet angetreten hat, um die etwaig vorhandenen zur Ablieferung an die Entente bestimmten Maschinen und Maschinenstücke zu kontrollieren.

### Strafantrag gegen den „Vorwärts“ wegen Beleidigung des Offiziersstandes.

Berlin, 3. Dez. Der Deutsche Offiziersbund hat beim Landgericht in Berlin gegen den „Vorwärts“ einen Strafantrag gestellt, weil diese Zeitung in einem Artikel „Seedi-Militarismus“ den Ausdruck gebraucht hat: „Die alte kaiserliche Armee und ihr schandbeladenes Offizierskorps“. Der Strafantrag führt aus, daß diese beschimpfende Bezeichnung eine strafbare Beleidigung aller Offiziere der alten Armee und der Reichswehr enthält, deren Abhebung im öffentlichen Interesse liegt. Die Staatsgewalt kann es nicht zulassen, daß die Ehre des Heeres, die für den Bestand des Reiches und Staates mit ihrer Person und ihrem Leben einhergehen, in aller Öffentlichkeit beschimpft und an der Pranger gestellt werden. Der DDB hat den Reichswehrminister gebeten, sich im Interesse der Reichswehrkassen dem Strafantrag als anzuschließen.

### Das Problem des Wiederaufbaus Frankreichs.

Berlin, 4. Dez. Laut „Vorwärts“ hat in Hamburg eine Tagung des Gesamtvorstands der Bauarbeiter-Internationale stattgefunden, in deren Mittelpunkt das Problem des Wiederaufbaus von Nord-Frankreich stand. Die deutschen und die französischen Bauarbeiterverbände nahmen eine in allen Punkten übereinstimmende Haltung ein und beschloßen, eine gemeinsame Aktion zu unternehmen, deren Richtlinien in einer weiteren Konferenz auf neutralem Boden genau ausgearbeitet werden sollen.

### Zur Untersuchung deutscher Kriegsgreuel.

Berlin, 4. Dez. Laut „Berliner Volksanz“ hat sich die Untersuchung der deutschen Kriegsgreuel auch auf Dresden erstreckt. Legter Tage nahm Oberreichsanwalt Dr. Richter zahlreiche Vernehmungen bekannter Generale, ehemaliger Offiziere, Unteroffiziere und Mannschaften vor.

### 5 Millionen anwanderungslustige Deutsche nach Amerika.

London, 4. Dez. Der „Daily Mail“ zufolge befinden sich unter den 15 Millionen Europäern, die um Ueberfahrt nach den Vereinigten Staaten nachgesucht haben, fünf Millionen Deutsche.

### Die Nachprüfung des Vertrags von Sévres.

Paris, 5. Dez. „Havas“ meldet aus London, daß die alliierten Minister am Donnerstag den Vertrag von Sévres in Bezug auf die in Griechenland neu geschaffene Lage geprüft haben. In der Nachmittags-Sitzung wurden die notwendigen Schlußmaßnahmen gegenüber Griechenland geprüft für den Fall, daß es trotz der Warnungen der Alliierten König Konstantin zurückruft. — Es wurde beschloßen, die englischen, französischen und italienischen Vertreter beim Völkerverband aufzufordern, sich gegen den Eintritt Armeniens in den Völkerverband auszusprechen. Armenien habe noch keine legale Existenz, bevor der Friedensvertrag von Sévres in Kraft getreten sei. Außerdem seien die Grenzen des neuen Staates noch nicht festgestellt.

### Harding und seine europäische Friedenskommission.

Newport, 4. Dez. (Havas.) Nach einem Washingtoner Telegramm an die „Newport Tribune“ wird Harding eine Friedenskommission bezeichnen, die er bald nach seinem Amtsantritt nach Europa entsenden wird. Die Kommission, die aus sieben Mitgliedern unter dem Vorsitz des Staatssekretärs Root bestehen wird, wird im Besitze aller Informationen sein, die Harding über die Friedenslage zugehen werden.

### Im Südtirol.

Rom, 4. Dez. Der „Tempo“ schließt mit einer optimistischen Note die Polemik über die Südtiroler Frage: Das Problem habe für Italien nur eine Seite, nämlich die kulturell-sprachliche, welche respektiert werde. Deutschland müsse das begreifen, andererseits müsse aber auch Italien den deutschen Gemütszustand verstehen, welcher freilich besser nicht offen-

tativ kundgegeben worden wäre. Der Zwischenfall sei jedoch erledigt und würde besser nicht mehr besprochen.

### Eine große Offensive gegen die Griechen in Vorbereitung.

Konstantinopel, 5. Dez. Die Nationalisten haben von der Sowjetregierung 30 Flugzeuge, 20 Panzerwagen und viele Lastautos erhalten. Sie sammeln an der Front von Ismid und Smyrna ihre Truppen zu einer großen Offensive gegen die Griechen.

### Enver Pascha aus Deutschland ausgewiesen?

Berlin, 4. Dez. Nach einer Berliner Meldung des „Echo de Paris“ hat die Reichsregierung Enver Pascha, der sich seit einiger Zeit in Berlin befindet, aufgefordert, Deutschland zu verlassen.

### Rußland rüstet gegen Polen?

Paris, 5. Dez. Wie der Sonderberichterstatter der Chicago Tribune in Genf meldet, besteht die polnische Delegation bestimmte Nachrichten, wonach bolschewistische Streitkräfte in Stärke von 600 000 Mann sich zu einer neuen Offensive gegen Polen bereit machen. An der galizischen Front seien 50 bolschewistische Divisionen konzentriert. Gegenüber dem Volksabstimmungsbezirk Wilna ständen 150 bis 200 000 Mann.

### Die Ernährungsschwierigkeiten in Petersburg und Moskau.

Heisingford, 5. Dez. Petersburger Blätter veröffentlichen Schilderungen über die Ernährungsschwierigkeiten in Petersburg und Moskau. In den Speisehäusern wird den Gästen nur noch Pflanzensuppe geboten. Anlässlich der kritischen Ernährungslage in diesen Städten hat Lenin Befehl erteilt, daß neue Reichsungen abgehen. In Moskau ist die Lage so bedenklich, daß der Stadtrat auf eigene Faust beschloß, die noch vorhandenen geringen Vorräte sofort an die Bevölkerung zu verteilen. Der Stadtrat wird deshalb von der Sowjetregierung in Anklagezustand versetzt.

### Nach den Wahlen in Amerika.

Newport, 5. Dez. Der Wahlsturm ist vorüber; er hat die Washingtoner Regierung in einer Lage zurückgelassen, die wie eine hiesige große Zeitung sich ausdrückt, lebhaft an die hiesige Erzählung von dem zum Tod verurteilten Verbrecher erinnert, dem der Kopf so glatt abgeschritten wurde, daß er nicht wußte, was mit ihm geschehen war, bis er zu stehen anfing und der Kopf herabfiel. Trotz des Drängens von Herrn Bryan, daß Präsident Wilson sofort zurücktreten soll, wird es aber doch wohl Anfang März werden, bis die Regierung niederliegt.

### Schneesturm in den Alpen.

Basel, 6. Dez. In den Schweizer Hochalpen tobt seit Donnerstag ein Schneesturm. In der letzten Nacht fiel am Gotthard und auf dem Säntis 1/2 Meter Neuschnee. Der Rhein und alle Gebirgsbäche begannen infolge leichter Niederschläge jetzt anzusteigen.

### Gelbrand.

Hamburg, 5. Dez. Drei Boote der Firma Riemeyer in Darburg wurden durch maskierte Männer 250 000 M. Vohngeld entziffen. Die Räuber wurden verhaftet.

### Der Wiederbeginn unseres Flottenbaus.

Berlin, 5. Dez. Bei der Beratung über den Bau eines neuen kleinen Kreuzers im Hauptauftrag wiesen der Reichswehrminister und die bürgerlichen Parteien im Gegensatz zu den sozialistischen Parteien darauf hin, daß, wenn man überhaupt eine Marine haben wolle, doch zum mindesten der Rahmen erhalten werden müsse, den uns der Friedensvertrag noch gelassen habe. Hierauf bewilligte der Hauptauftrag als 1. Rate für den Bau eines kleinen Kreuzers 25 Millionen M. Damit ist der Marinhaushalt erledigt. Angenommen wurde ferner eine Entlastung Stücken (Soz.) der eine Vereinfachung der Organisation des Reichswehrministeriums forderte.

### Mühlenstreik.

Rannheim, 5. Dez. Die Unterbadiische Mühlenvereiniung mit dem Sitz in Weinheim, die sich von Weichen a. M. bis Gillingen erstreckt, gibt bekannt, daß sie zum Selbstschutz ihrer Interessen und da die strafrechtlichen Verfolgungen ihrer Mitglieder untraglich geworden seien, beschloßen hat, mit Wirkung vom 1. Dezember ab bis auf weiteres die Mühlen zu schließen. Andere Verbände würden, wie die Vereiniung mitteilt, diesem Vorgehen demnächst folgen.

### Eine Staatspolizei in Thüringen.

Berlin, 5. Okt. Wie sich das „Berl. Tagbl.“ aus Weimar melden läßt, beschloß der Landtag für Thüringen gestern mit den Stimmen der Linken gegen die der Rechten, die Einrichtung einer kassierten und bewaffneten Staatspolizei für Thüringen. Der Anfangsbestand soll 1200 Mann betragen.

### Cholerafahr?

Bosen, 5. Dez. Nach durchaus zuverlässigen Berichten ist in mehreren Truppenlagern in ehemals preussischen Teilgebieten die Cholera ausgebrochen. Die Seuche grassiert besonders in dem Truppenlager von Straßkoma, wo täglich etwa 70 Menschen an der Cholera sterben sollen. Der Ausbruch der Epidemie bedeutet natürlich auch eine große Gefahr für Oberschlesien infolge der Truppenzusammenschüngen an

re  
steme,  
eren  
len-  
afele,  
mühlen  
trische  
en  
iel  
mer  
re  
nen  
n  
Art  
wahl  
nen  
ell.  
ktstr.  
arter  
rberei  
igt alles gut.  
bestelle  
ikel, Nagold.  
90  
Husten  
serkeit  
n Sie  
el in der  
rie Nagold.  
t-Ordnung  
robient.  
Des. (2. Advent)  
rdigt (Schäfer),  
erlungsschule, abds.  
Montag abds.  
erech. Mittwoch  
esstunde. Bon  
ag abds. 1/2 U.  
n Derschwandorf.  
Dietrichs  
11. Nagold, 2 U.  
ag 1/2 U. Alten-  
Nagold, 1/2 U. Ne-  
Nagold, Freitag





der Grenze und des durch seinen ausreichenden Schutz gebührenden Grenzverkehrs. Polnischerseits wird naturgemäß versucht, möglichst alle Nachrichten über das weitere Aufschreiten der Front zu unterdrücken.

#### Wachregiment Berlin.

Berlin, 4. Dez. Die „Vossische Zeitung“ meldet: Am 1. Dezember wurde auf Grund einer Verfügung des Reichswirtschaftsministeriums ein Wachregiment Berlin in der Garnison Döberitz aufgestellt. Das Regiment, das aus drei Bataillonen Reichswache-Infanterie, einer Kompanie Mineurwerkern, einer Batterie und einer Schwadron besteht, wird später in Berlin garnisoniert. Die Truppen sollen vierjährig wechseln und aus allen Wehrkreis-Kommandos gestellt werden. Ähnlich der früheren Brigade Döberitz soll das Regiment dem besonderen Schutze Berlins dienen.

#### Ein Vereinigungsparität der Radikalen.

Berlin, 5. Dez. Gestern vormittag ist der Vereinigungsparität des linken Flügels der U.S.D. und der Kommunistischen Partei eröffnet worden.

#### Abchluss der Viehlieferungen.

Berlin, 6. Dez. Wie wir erfahren sind nach langen, schwierigen Beratungen gestern die Vorarbeiten Verhandlungen der deutschen Kommission mit der Reparationskommission über die Viehlieferungen zum Abschluss gekommen. In der gestrigen Besprechung wurde einstimmig eine Vereinbarung angenommen, nach der Deutschland die von den Entente-Staaten geforderten 1 740 000 Stück Geflügel, 27 165 Flegeln und 15250 Schweine nach den Bestimmungen des Friedensvertrages liefert und im übrigen innerhalb 6 Monate liefert: 30 000 Pferde, 125 000 Schafe, 60 000 Stiere, Ochsen usw., sowie 30 000 tragende Kühe und Färken. An Pferden hatte die Entente insgesamt rund 150 000, an Rindern, über 880 000, davon 640 000 Milchkühe und tragende Färken und an Schafen insgesamt rund 900 000 gefordert. Für die Lieferung des verbleibenden Restes wird vor Ablauf der sechsmonatigen Frist eine neue Festlegung im Einverständnis mit der deutschen Regierung gemacht werden.

#### Nach der früheren Kaiser erkrankt.

Kiel, 6. Dez. Die Prezinformation meldet aus Amsterdam: Berichte aus Dordrecht besagen, daß der Reichsverwalter der Kaiserin weiter fortschreitet. Die Herzogin ist funktionell nurmehr unregelmäßig. Die Ärzte besichtigen den Zustand als unverbessert kritisch. Auch der Kaiser ist an einer ernsthaften Nervenabzehrung erkrankt.

#### Die Wiedergutmachungsfrage.

Paris, 5. Dez. Der Sonderberichterstatter des „Journal“ in London meldet, von italienischer Seite sei ihm mitgeteilt worden, man verbiete die Rückkehr Adria Konstantin nicht. Man behalte sich aber alle Rechte vor, für den Fall, daß der König zurückberufen werden solle. Alle Rechte, das heißt also auch das Recht, den Friedensvertrag von Secres zu revidieren.

#### Abnahme des Eisenbahnerstreiks in Norwegen.

Kopenhagen, 5. Dez. Wie die Zeitungen aus Christiania melden, nimmt der Eisenbahnerstreik täglich an Bedeutung ab. Der Verkehr ist auf einigen Strecken wieder vollständig hergestellt.

#### Die Dgnkreise des dänischen Königspaares.

Kopenhagen, 5. Dez. Bei der Wiedervereinigungsreise, auf der gegenwärtig das dänische Königspaar begriffen ist, um in London, Paris und Rom Dankbesuche für die Vereingung Nord-Schleswigs mit Dänemark abzugeben, war das erste Ziel die englische Hauptstadt. Bei der am Dienstag, 30. Nov., erfolgten Ankunft wurde das Königspaar, in dessen Begleitung sich u. a. auch Prinz Waldemar und Prinzessin Margarethe befanden, vom englischen Königspaar und dem Prinzen von Wales empfangen und zum Buckinghampalast begleitet. Anlässlich des Besuchs wird von amerikanischen Blättern die Möglichkeit einer Verheiratung zwischen dem Prinzen von Wales und der Prinzessin Margarethe erwähnt. König Christian ist zum Ehrenadmiral der englischen Flotte ernannt worden. Der Aufenthalt in England dauert etwa eine Woche. Am 8. Dez. trifft das Königspaar in Paris ein, wo nach einem Besuchsaustausch mit Präsident Millerand am Abend Tafel im Elysée stattfindet. Am 10. Dez. wird in Begleitung von französischen Offizieren eine Reise zur Westfront, namentlich nach Verdun, unternommen, und am folgenden Tage erfolgt die Weiterreise nach Rom.

#### Württembergische Politik.

##### Landtag.

Der Landtag wird in seiner nächsten Sitzung (Dienstag 7. Dez., nachm. 4 Uhr) eine Reihe von kleinen Anfragen und Eingaben behandeln. Für die nächstfolgende Sitzung (Mittwoch des 8. Dez.) ist die 2. Beratung des Entwurfs eines Ausführungsgesetzes zum Landessteuergesetz mit den Entwürfen des Steuerauslasses angesetzt.

##### Steuerauslass.

Der Steuerauslass beschäftigte sich am Donnerstag nochmals mit dem Ausführungsgesetz zum Landessteuergesetz und den Eingaben, die sich gegen die Zuschläge zum Gewerbesteuersteuern richteten. Irgendwelche Beschlüsse wurden nicht gefasst. Sie sind einer neuen Sitzung, die heute Montag stattfinden soll, vorbehalten.

##### Ein neuer Bevollmächtigter.

Durch Entschliessung des Staatsministeriums ist Ministerialrat Dr. Ulrich im Finanzministerium zum stellvertretenden Bevollmächtigten zum Reichsrat mit dem Wohnsitz in Berlin ernannt worden.

#### Aus Stadt und Bezirk.

Ragold, den 6. Dezember.

Die höheren Schulen im Oberamt Ragold. An den höheren Schulen im Oberamt Ragold betrug die Zahl der höheren Schüler am 1. Januar 1920: Lateinschule Ragold in 3 Klassen mit 2 Hauptlehrstellen 29) gegenüber dem Vorjahr + 1) Schüler, davon 26 evangelisch und 3 katholisch bzw. 24 Einheimische, 4 im Umkreis Wohnende und 1 Auswärtiger. Realschule Ragold in 3 Klassen mit

2 Haupt- und 1 Hilfslehrer 73 (+ 3) Schüler, wovon 70 evangelisch, 2 katholisch und 1 sonstiger Konfession bzw. 55 Einheimische, 16 im Umkreis Wohnende und 2 Auswärtige waren. Lateinschule Altensteig in 3 Klassen mit 2 Hauptlehrstellen 24 (- 8) Schüler, davon 21 evangelisch, 1 katholisch und 2 sonstiger Konfession bzw. 21 Einheimische und 2 im Umkreis Wohnende. Realschule Altensteig in 3 Klassen mit 2 Hauptlehrern 67 (+ 7) Schüler, wovon 60 evangelisch, 2 katholisch und 5 sonstiger Konfession bzw. 57 Einheimische, 9 im Umkreis Wohnende und 1 Auswärtiger waren. Lateinschule Wildberg in 1 Klasse mit 1 Hauptlehrer 23 (+ 4) Schüler, dabei 2 außerordentliche, von ihnen waren 20 evangelisch und 3 katholisch bzw. 19 Einheimische und 4 im Umkreis Wohnende. Von der Gesamtschülerzahl waren in der Lateinschule Ragold 4, der Realschule Ragold 20, der Lateinschule Altensteig 9, der Realschule Altensteig 22 und der Lateinschule Wildberg 4 Mädchen. Die Inspektion über die Lateinschule Wildberg, die kein eigenes Vorleseramt hat, ist dem Professor Dr. Brück vom Oberherzog Ludwig-Gymnasium in Stuttgart übertragen.

**Verichtigung.** Der landwirtschaftliche Bezirksverein stellte für die notleidenden Stadtkinder nur M 300 —, nicht M 30000 — zur Verfügung.  
**Schneefall.** Nachdem am Samstag Abend eine empfindliche Kälte eingetreten hatte, ist nun auch bei uns über Nacht Schnee gefallen. Obwohl die Schneedecke noch ziemlich dünn ist, hielt sie doch bei etwas milderem Sonntagsmorgens stand. Heute früh zeigte das Barometer:  
**St. Nikolaus.** Heute am Nikolaustag erscheint der Niklas und fragt die Kinder nach ihrem Verhalten, ob sie brav und folgsam sind, bestraft sie mit der Rute, belohnt sie mit Krapfen, Äpfeln und Nüssen, die er in seinem Sack mit sich führt. In verschiedenen Gegenden des Landes fanden die Kinder am Nikolausmorgen Geschenke, die der „Nik“ während der Nacht, gebracht hatte. Sie richten am Vorabend schon Schüsseln hierfür hin. Fischförmige, Krummst und weißes Gewand trägt er auf dem Heuberg. In der Balingen Gegend ist er in Stroh gebunden oder in ein weißes Hemd gekleidet, trägt einen Korb auf dem Kopf und reitet auf einem Schimmel. Die Schwarzwälder Kriemhildinnen tragen Masken und Dreispitz oder Jolinder. Im Schwarzwald ist am Nikolaustag der Kriemhildentanz gebräuchlich. Die Ragolder 2 Kriemhildinnen werden unter Kriemhildentanz von der Jugend durch die Straßen gejagt; sie schlagen dabei die ihnen nachgehenden und geben ihnen Süßigkeiten. Eigenartig das Verhalten der Kriemhild in mancher Gegend in Württemberg.

**Zur Deutschen Kinderhilfe.** Bei der Klasse der Zentralleitung für Wohltätigkeit in Württemberg ist als erste Sendung für die Volkskammer für das notleidende Kind, die „Deutsche Kinderhilfe“, der Betrag von 6000 M von der Stadtgemeinde Ragold u. Z. eingegangen. Im ganzen sind etwa 10 500 M dort erlangt worden, 205 davon verbleiben dem Bezirksvereinsvorsitzenden, der selbst über die Verteilung dieser 205 verfügen kann. Das Ergebnis der Sammlung in Ragold ist ein sehr erfreuliches. Wegen dieser ersten Sendung aus dem Lande sind ebenfalls erfreuliche Folgen zum Besten unserer notleidenden Kinder.

**Die Preisfrage.** Wie bekannt, wurde alsbald mit Aufhebung der Zwangswirtschaft bei Fleisch versucht, durch Vereinbarungen zwischen den Organisationen der Landwirtschaft, Viehhändler, Metzger und Verbraucher die Steigerung der Fleischpreise, die der Freigabe unermesslich verbunden war, in erträglichen Grenzen zu halten. Obwohl die Vertreter der Landwirtschaft von Anfang an sich außer Stande erklärten, auf ihre Preise im Sinne der Einhaltung bestimmter angemessener Preise einzugehen, ist es bisher doch gelungen, für Rindfleisch einen Preis von 11 M festzusetzen. Am 2. Dezember machte aber ein Vertreter der Stuttgarter Metzgerinnung dem Ernährungsministerium die Mitteilung, daß bei der Entwicklung, die die Fleischpreise in den letzten Tagen genommen haben, dieser Preis sich nicht mehr halten lasse, vielmehr eine Steigerung auf 13 oder 14 M nötig sei. In einer sofort einberufenen Versammlung von Vertretern der Landwirtschaft, der Viehhändler, Metzger und Verbraucher wurde versucht, diese sprunghafte Steigerung durch erneute Vereinbarungen aufzuhalten. Die Verhandlung blieb ergebnislos, da auf landwirtschaftlicher Seite an der Aufassung festgehalten wurde, die Preise müssen der freien Entwicklung durch Angebot und Nachfrage überlassen bleiben. Da die bedauerliche Preissteigerung im Fleisch eine in ganz Deutschland allgemeine Erscheinung ist, wird die Reichsregierung berufen sein, zu dieser Preisentwässerung, die als Folge der Aufgabe der Fleischwirtschaft voranzuführen war, Stellung zu nehmen. Wie bereits mitgeteilt, steht die Frage u. a. auf dem Arbeitsplan der zurzeit in Weimar versammelten zuständigen Minister des Reichs u. der Länder.

**Die Preisfrage auf dem Leder- und Schuhmarkt.** Der Württembergische Gewerbeverein verwahrt sich gegen den in der Preisentwässerung der Schuhmacherinnungen erhobenen Vorwurf, als ob die hohen Lederpreise die Ursache der hohen Preise der Schuhwaren seien. Anfang 1920 seien die Lederpreise allerdings infolge der damals noch viel stärker steigenden Rohwarenpreise sprunghaft in die Höhe gegangen. Nach dem Rückgang der Rohwarenpreise habe auch die Lederindustrie sofort die Lederpreise entsprechend zurückgesetzt. Seitdem hätten sie sich etwa auf gleicher Höhe gehalten, trotzdem die Rohware wieder teurer wurde. Die Lederindustrie werde billigeres Leder liefern in dem Ausmaß, wo sie billigere Rohware erhalte.

**16. Preussisch-Schlesische Klassenlotterie.** 6. Hauptklasse, 21. Ziehungstag, den 30. November 1920. Auf Württemberg entfielen Gewinne: 3 000 M auf Nr. 14 365, 30 637, 30 830, 174 420, 176 425, 178 613, 179 980, 208 889, 1 000 M auf Nr. 31 720, 177 811, 177 614, 182 576, 187 427, 187 463, 187 708, 187 976, 197 005, 211 909, 228 811, 300 M auf Nr. 168 305, 175 525, 175 813, 179 805, 179 909, 183 599, 203 493, 206 898, 210 850, 212 261, 222 239, 231 780. Außerdem 276 Gewinne je 344 M (ohne Gewähr).

**Preisfindungen nach Amerika.** Der am 7. Dez. von Bremerhaven nach New York abgehende Dampfer „Dreyerhanna“ wird zur Beförderung von Passagieren nach den Vereinigten Staaten von Amerika und Durchgangsländern benutzt; Vollschiff beim Postamt 1 in Bremen am 6. Dezember 10 Uhr nachmittags für Einschreibungen am 7. Dezember 3 Uhr nachmittags für gewöhnliche Einschreibungen, beim Postamt 1 in Hamburg am 6. Dezember 12 Uhr mittags und beim Postamt 2 in Cuxhaven am 5. Dez. 7 Uhr nachmittags für sämtliche Einschreibungen.

**Postpakete nach Spanien.** Der erst kürzlich wieder eröffnete Weg über die Niederlande für Postpakete nach Spanien, den Bahnen der Kanarischen Inseln sowie den spanischen Postanstalten in Cuxhaven, Köln und Tanger ist nach einer Mitteilung der niederländischen Postverwaltung bis auf weiteres von neuem gesperrt worden.

#### Aus dem übrigen Württemberg.

**Riedernan, 5. Dez.** Das württ. Handwerkerblatt schreibt: Die Ungunst der Zeitverhältnisse hat uns beim Umbau des Bades Riedernan für Zwecke unseres Erholungsheims schwer getroffen. Ueber 400 000 M ungedeckte Schulden sind uns infolge der während des Umbaus eingetretenen tiefsten Rezessionierung der Baumaterialien und der sprunghaftesten Steigerung der Arbeitslöhne geblieben. Wir müssen so rasch als möglich neue Einnahmen beschaffen. Der Beitrag ist groß, auf den gesamten Personenkreis umgelegt, für den unser Erholungsheim bestimmt ist aber ein bescheidener Anteil für den einzelnen. Wir leben im Zeitalter der Kriepolitik. Ueber 30 000 Mitglieder zählt allein der Verband der württ. Gewerbevereine und Handwerkervereinigungen. Schon der einmalige Verzicht jedes Mitgliedes auf den Arbeitsdienst von 2 Stunden zu Gunsten unseres Heimes würde genügen, die Schuldensumme aufzubringen.

**Fridingen Oß. Lützingen, 6. Dez.** Der Musikklub des Stadtmüllers hat hinter dem Rücken seines Herrn einen schamlosen Diebstahl begangen. Seine Runde waren meist Fremde, die im Dunkel der Nacht an veränderten Plätzen ihr Kammer- und Diebstahl in Empfang nahmen. So trübte sich die allgemeine Klage der eigentlichen Musikanten der Stadtmühle auf. Der ungetreue Ruch wurde durch einen Zufall bei dem großen Brand überdeckt und verhaftet. Da auch seine Abnehmer bekannt sind, steht eine ganze Bande ihrer Bestrafung entgegen.

#### Legte Nachrichten.

##### Großfeuer in Karlsruhe.

Karlsruhe, 6. Dez. Gestern Abend kurz vor 8 Uhr brach im städtischen Friedrichsbad Großfeuer aus. Den Umkleekabinen sämtlicher bierigen Feuertreppen ist es zu danken, daß der Brand gelöscht werden konnte. Der zweite und der dritte Stock des Gebäudes sind ausgebrannt. Der Schaden ist beträchtlich. Die Brandursache ist noch unbekannt.

##### Protestabstimmung gegen den oberösterreichischen Plan der Entente.

Leipzig, 6. Dez. Im großen Festsaal des Zentralvereins fand gestern eine von Abstimmberechtigten Oberösterreichern Leipzigs sehr stark besuchte Protestversammlung gegen den Plan der Entente, für Oberösterreich eine Abstimmung zu veranstalten, statt. Es gelangte eine Entschließung zur Annahme, in der höchste Verwahrung gegen den Vorschlag der Entente eingelegt wird, der im Widerspruch zu den Bestimmungen des Versailler Vertrags steht und von der Ansicht diktiert ist, die Souveränität der oberösterreichischen Abstimmungsberechtigten zu schwächen und die in Oberösterreich Wohnenden einzuschüchtern. Die Entschließung verlangt schließlich von der Reichsregierung, daß sie alle Schritte tue, um diese dem Versailler Vertrags zu widersprechende und die Abstimmung am gleichen Tage zu gewährleisten.

##### Der bischöfliche Bischof 4.

Karlsruhe, 6. Dez. Gestern Abend 1/10 Uhr ist der Bischof Dr. Franz Wbmann, der bischöfliche Geistliche Seelsorger, im Alter von 64 Jahren hier gestorben.

##### Landung bolschewistischer Truppen in Trapani.

Paris, 6. Dez. Nach einer Kavasserie aus Konstantinopel sind in Trapani bolschewistische Truppen gelandet worden. Andererseits wird behauptet, daß General Balda einen Teil seiner Armee gegen die griechische Front bei Smirna geworfen hat.

##### Für die Koschauer Internationale.

Paris, 6. Dez. Die Sozialisten des Moselgebirges haben sich mit 19 429 gegen 9 931 Stimmen für den Anschluß an die Koschauer Internationale ausgesprochen.

##### Rumänien und die griechische Thronfolge.

Paris, 6. Dez. Die rumänische Regierung hat der griechischen mitgeteilt, daß sie die Lösung der griechischen Thronfolge in dem Sinne erwarte, daß der König Konstantin zu Gunsten des Thronfolgers auf die Rückkehr nach Griechenland verzichte.

##### Eine Erklärung Leggues.

Paris, 6. Dez. Nach einer Meldung des „Matin“ soll Ministerpräsident Leggues erklärt haben, Frankreich verlange von Deutschland nichts Unmögliches, aber Deutschland müsse im ersten Jahr einen bedeutenden Teil seiner Wiedergutmachungsschuld begleichen, die Frankreich für das Jahr 1921 vorgeschossen habe. Es handle sich um 16 Milliarden Franken. Wenn es das tue, werde es Frankreich zu Entgegenkommen sowohl hinsichtlich der Frist als auch der Zahlungsart bereit finden. Wenn Frankreich aber auf bösen Willen stoße, dann werde es über die Maßnahmen, die ergriffen werden sollten, beraten. Der Sonderberichterstatter des „Matin“ erklärt, Lloyd George und Bonar Law hätten dem zugestimmt.

##### Armenien Sowjetrepublik?

London, 6. Dez. (Havos.) Die Zeitungen veröffentlichen ein Radiogramm aus Moskau, demzufolge Armenien sich als Sowjetrepublik erklärt habe.

##### Bulgarien und die Entente.

Paris, 6. Dez. Nach einer Meldung des „Temps“ aus Sofia hat die Entente beschlossen, Bulgarien darin entgegenzukommen, daß die bulgarische Regierung nicht sämtliche 1100 Offiziere, die in den nächsten Tagen auf Grund des Friedensvertrages entlassen werden sollten, sofort zu entlassen braucht, sondern 700 Offiziere mehr beibehalten darf, als Artikel 66 des Friedensvertrages vorsieht. — Der „Temps“ fügt hinzu, dieser Beschluß komme in einem Augenblick, da Bulgarien den verbündeten Mächten nützlich sein könnte.

##### Belgien unterstützt jede diplomatische Aktion.

Genf, 5. Dez. Die belgische Regierung erklärt in einem Telegramm an den Präsidenten der Völkerbundsversammlung ihre Bereitwilligkeit, jede diplomatische Aktion zu unterstützen, die Armenien den Frieden sichern würde. Die belgische Regierung werde, um die vom Präsidenten Wilson übernommenen Aufgaben zu erleichtern, ihren Vertreter in Konstantinopel beauftragen, sich zu erkundigen, auf welchem Wege das Vermittlungsangebot am sichersten zum Ziel gelangen könnte. Der Delegierte von Kanada beantragte bei der Völkerbundsversammlung, den Art. 10, der die Völkerbundsmitglieder verpflichtet, sich gegenseitig ihre territoriale Unversehrtheit zu garantieren, aus dem Völkerbundsstatut zu streichen.



berg.  
 andmeckerblatt  
 uns beim Im-  
 holungsheims  
 eiste Schulden  
 eingetretene  
 (fruchtbarsten  
 müssen so rasch  
 Betrag ist groß  
 den unser Ge-  
 mer Anteil für  
 topfer. Neben  
 der würt. Ge-  
 Schen der ein-  
 abrückdienst  
 ürde genügen.  
 er Maßkraft  
 s Herrn einen  
 Kunde waren  
 verbindlichen  
 hang nahmen.  
 der Maßfun-  
 wurde durch  
 und verhaftet.  
 ganze Baude  
 er 8 Uhr brach  
 den Vermögens-  
 banken, daß  
 und der dritte  
 schaden ist be-  
 den Plan  
 entraltheaters  
 Oberstleutnant  
 a gegen den  
 Stimmung zu  
 ung zur An-  
 Vorklag der  
 den Bestim-  
 en der Aufsicht  
 Abstimmung  
 dem Wohnen-  
 agt schließlich  
 ne, um diese  
 Abstimmung  
 er ist der Wi-  
 sche Weistliche  
 den.  
 rap-gant.  
 aus Konstan-  
 pen gelandet  
 mal Balcha  
 Front bei  
 z.  
 gebiets haben  
 Anschlag an  
 toige.  
 ung hat der  
 r griechischen  
 nig Konstan-  
 thlehre nach  
 „Matin“ soll  
 ich verlange  
 chland müsse  
 e Wiederant-  
 as Staatsjahr  
 6 Milliarden  
 reich zu Ent-  
 uch der Jah-  
 er auf bösen  
 men, die er-  
 richterstatte  
 ow hätten  
 veröffentli-  
 ge Armenien  
 Temp“ aus  
 in entgegen-  
 ht ständige  
 Grund des  
 an entlassen  
 en darf, als  
 er „Temp“  
 angendlich, da  
 Wante.  
 ation.  
 et in einem  
 versammlung  
 unterstützt.  
 Die belgische  
 Wilson über-  
 ter in Kon-  
 welchem Wege  
 gelangen  
 i der Wölfe-  
 abmittelbarer  
 efertheit zu  
 en.

**Abfahrt des griechischen Torpedobootsjägers zur Rückholung des Kronprinzen Georg.**  
 Paris, 6. Dez. Nach einer Zeitungsmeinung aus Konstantinopel ist ein griechischer Torpedobootsjäger nach Konstantinopel abgegangen, um den Kronprinzen Georg abzuholen.  
 Mutmaßliches Weiter am Dienstag und Mittwoch.  
 R. H. K. S. S. S.

**Amtliche Bekanntmachungen.**  
 Im Monat Februar 1921 findet die Vorprüfung zur Bauwerkmeisterprüfung statt. Meldungen hierzu sind bis 15. Dezember bei der Direktion der Baugewerkschule einzuweisen.  
 Nagold, den 3. Dez. 1920. Oberamt: Nagold.

Die Maul- und Klauenseuche ist in Altensteig-Stadt wieder erneut und zwar in dem Gehöft des Michael Schmitte 5. „Dreikönig“ ausgebrochen.  
 Es treten die schon beim ersten Seuchenaustritt angeordneten Schutzmaßregeln wieder in Kraft, jedoch mit der Einschränkung, daß sämtliche Gehöfte der Stadt Altensteig gesperrt bleiben.  
 Nagold, den 4. Dez. 1920. Oberamt: Nagold.

**Oberamtsstadt Nagold.**  
 Der am Donnerstag den 9. d. Mts. hier fällige **Weihnachts-Krämermarkt** findet statt, wo u. eingeladen wird.  
 Der Vieh- und Pferdemarkt ist aus sanitär-polizeilichen Gründen verboten.  
 Den 4. Dezember 1920. 2167  
 Stadtschultheiß-nam: Maier.

**Stadtgemeinde Nagold.**  
**Stockholz-Verkauf.**  
 Am Donnerstag 9. Dezember 1920 aus Distrikt Mittlerbergle Abt. Nendresle, bzw. Schwanriedenberg, Schlegelrieden ebene, Ochsenbrunnensberg, Distrikt Hölz Abt. Stadler, Distr. Wolfberg Abt. vordere Wolfberg und hinterer Wäpzig: **Haufereitertes Nadelholz-Stockholz Km. 200.**  
 Zusammenkunft nachmittags 1/2 Uhr auf der Stroße Nagold-Verrenberg beim Unterjettinger Wegweiser.  
 2173. Städt. Forstverwaltung.

**Stadtgemeinde Calw.**  
 Zur Erstellung eines Warenzeichens für die Ver. Deckenfabriken A. G. in Calw sind die **Zimmerarbeiten zu vergeben.**  
 Pläne, Baubeschreibung usw. liegen im Büro des Unterwärtens zur Einsicht auf, woselbst auch die Angebote, ausgedrückt in runder Summe für die und fertige Arbeiten, bis spätestens Samstag den 11. Dez. 1920, abends 6 Uhr abgegeben werden wollen.  
 2179. Die Bauleitung: G. Kiefler, Tel. 88.  
 Calw, den 6. Dez. 1920.

**Forstamt Simmersfeld.** 2175 Nagold.  
**Nadelstammholz-Verkauf.**  
 Am Mittwoch den 15. Dez. 1920 vormittags 11 1/2 Uhr im „Hirsch“ in Simmersfeld aus Staatswald Enzwald Abt. 9 Köpfe, 13 Korber, 14 Oberer Fuchsbau, 18 Petersmühle, 19 Unterer Fuchsbau, 34 Urkesslinge und Scheidholz mit St. und La. Fm.: 63 I., 66 II., 67 III., 59 IV., 43 V. Kl.; Fm. Fm.: 20 I., 71 II., 290 III., 124 IV., 41 V. M. Loszettelschnitte durch d. Forstdirektion G. J. S. Stuttgart. 384 i

**Seller, Laffen, Bierkrüge, Salat- u. Suppenhüßeln**  
 empfiehlt  
**Fr. Schittenhelm.**  
 Einige 2171

**Korbflaschen**  
 verschiedener Größe  
 für Schnapsbrenner verkauft  
**Adolf Morlok, Nagold.**



**Erbes Cameras**  
 vom höchsten Wert  
 C. Erbes  
 Fabingen

**Backartikel**  
 empfiehlt  
**Fr. Schittenhelm.**  
 2183 Nagold.

**Weihnachts-Anführungen**  
 für Schule und Haus sowie Theateraufführungen für alle Gelegenheiten  
**Vortragbücher Humorsitika**  
 liefert  
**G. W. Zaiser**  
 Buchhandlung :: Nagold.  
 Kataloge umsonst! Auswahlsende bereitwillig!

**Sie suchen ein Geschenk für eine Dame für einen Herrn für ein Kind.**

Wir bitten Sie, sich zu uns zu bemühen, und Sie werden eine große Auswahl in vielen Gebrauchs- und Schmuckgegenständen finden und zwar solche Waren, die guter Beschaffenheit und noch zu mäßigen Preisen zu erwerben waren.

Vor Ihren Käufen bitten wir Sie unsere Angebote mit den Großstadt-Angeboten zu vergleichen.

**Neu sind eingetroffen!**  
 Korbwaren für Hausgebrauch und Kinder Wachstuche  
 Brise-Bises mit Stangen und Ringen  
 Läuferstoffe, Vorlagen, Einlagenstoffe.  
 Musikkasten, „Wagner-Konzert“ Kasten 22 50 Mk.  
 Fußballspiel, ein Spiel für Alle. Sehr anregend. Spiel 12 50 Mk.

**Für Raucher!**  
 Pfeifen, in nur gangbaren Formen Stück 11 85, 8 50, 7 65, 6 85, 5 85 Mk.  
**Für Rotbeleuchtung!**  
 Kerzen, 1 Pfund-Paket 8 20 Mk.

**Unsere Spielwaren-Ausstellung**  
 bringt große Auswahlen in:  
 Puppen, Stuben, Küchen, Herde, Ställe, Burgen, Kaufkläden, Zithern, Mund-Harmonika, Zieh-Harmonika, Plöten, Metall- u. Stelnbaukasten, Eisenbahnen, Auto, Mülhenspiele, Puppenwagen, Sportwagen, Pferde u. Wagen und viele Einrichtungsgeräte.  
 Laubsägekästen, Spiele für Jung und Alt.  
 !! Ein Besuch überrascht !!  
 Bei Einkäufen von 50.- Mk. ein schöner Wandkalendar für 1921 kostenfrei.

**Kaufhaus Willibald Kittel**  
 2168 NAGOLD.  
 Sonntag, 12., 19. Dezember 1920 von 11 bis 6 Uhr geöffnet.

Wer seinem Kinde die frohe, köstliche Weihnachtsstimmung gewinnen helfen will, der schenke den so eben erschienenen **Adventskalender**  
 Dieser eigenartige Kalender, künstlerisch hergestellt, der frohe Kinderhände und Kinderaugen täglich beschäftigt, ist jedes Jahr zur Adventszeit zu verwenden und ein vollwertiger Erfolg für eine köstliche Weihnachtsstimmung.  
 Zum Preis von Mk. 1.80 vorräthig bei **G. W. Zaiser, Buchhdlg., Nagold.**

**Marder, Iltis**  
 jagt man schnell und sicher mit meiner Witterung „Gedlan“.  
 Preis Mark 15.-  
**Füchse**  
 mit meiner Witterung „Delazol“.  
 Preis Mk. 10.-  
 Geopfertige Erfolge. Die Witterung „Gedlan“ ist täglich geschäftig.  
 Abnahme nur durch Apotheker Th. Obermeyer  
 Regensburg 2180  
 Dienstadtweg 5.

**Eiserne Frühbeet-Fenster**  
 (8 qm deckend) zu verkaufen.  
**Haarer Unterjettingen.**  
**Metallbetten**  
 Stahlblechunterlagen, Kinderbetten, Postler an jedem. Katalog frei.  
**Blumenhölzfabrik, Suhl i. Thür.**

**Kinder in Not!**  
 Kinder in Not! Hörst du den Warnungsruf Deutschlands Blüte, die neue Hoffnung schuf, in Not!  
 Die letzten Trübe, der Fische neue Kraft, Von Hunger, von Fleid dahingerafft, im Tod!  
 Fern, in fremder Erde liegt, Was für uns gestritten, für uns gesiegt, in Ohren.  
 Daß auf die grüne Zukunftsaar Kein Reis fiel, kein Rogg trat, zu wehren!  
 Konnten's nicht hindern die Toten! Blasse Wangen wurden aus toten bei fargem Wohl.  
 Und der Schmitter, der mit Regen gemäht, Lacht, wenn er beiwähliche Krankheit ist und Mutterqual.  
 Wist ihr, ob unter den Kindern, die sterben, Jenes nicht nicht ist, das Deutschlands Erben einst führt zum Licht?  
 Wie unser Heiland dem Fluche entgangen, Als viel hundert Blüten zerprangen, wist ihr es nicht?  
 Helst alle, o helst, eh' das Unheil geschehn, Helst, eh' die deutschen Kinder vergehn in dunkler Nacht!  
 Daß Liebe fällt wie negender Tau Und der Heimat lieblichste Blumenau wieder laßt.  
 2172. Agnes Gerdner.

**Treibriemen.**  
 Um weiteren Mißbrauch vorzubeugen, teile ich meiner geschätzten Kundenschaft mit, daß ich mein großes Treibriemenlager in allen Sorten und Breiten nach wie vor **Agensbergstr. 22** befindet, wohin ich mein Kontor seit Juni 1920 ebenfalls wieder verlegt habe. 85 m  
 Eine Zweigniederlassung unterhalte ich nicht.  
**Wag Fröh, Treibriemengroßhandlung**  
 Stuttgart. :: Agensbergstr. 22. :: Telephon 9170.  
 Lagerverkauf erbeten. Preisliste auf Wunsch.

**Die neue Ausgabe von Zweigle Klavierschule**  
 bearbeitet von Karl Walz ist in zwei Teilen (oben erschienen und vorräthig bei **G. W. Zaiser, Buchhdlg. Nagold.**  
**Weihnachten kommt!**  
 und Ziehharmonikas werden noch wie neu repariert, wenn dieselben sofort gebracht werden. 2162  
 Dasselbst große Auswahl in neuen und gebrauchten **Harmonikas**  
 zu Fabrikpreisen. Auf Wunsch erhält jeder Käufer Unterricht von Meisterpianist **Hahnloser**.  
**Gebrüder Hahnloser & Co. aus Bozen (Tirol)**  
 Geschäft Florzhelm, Bergstraße 27.  
 Alte können auf neue eingetauscht werden. Fortwährend auch An- und Verkauf von gebrauchten Harmonikas.

Zwei leichte 2181  
**Steig-Leitern**  
 zum Lennenzapfenbrechen geeignet, 20-25 Sprossen Länge verkauft  
 Ludwig Walz :: Wörner, Altensteig.

Ehe Sie einen **Rauchkasten** kaufen verlangen Sie Prospekt von **Gebrüder Douglas** Deckenpfeifen.



**Heu und Dehmb**  
 einige Waggon  
 von Selbstverbraucher gesucht.  
 Angebote ab Verladestation erbeten an die Exped. d. Bl.

Empfehle 2184 Nagold.  
**Rokosfett**  
**Margarine**  
**Runkelhonig**  
**Marmelade**  
 faml. Backartikel  
 Leigwaren, Linsen  
 Reis, Kornfrucht  
 Lichter, Seife und  
 Seifenpulver  
**Sodan, Petroleum.**  
**M. Kienle.**  
 Einige junge **Gänse** verkauft  
 D. Obige.  
 Vorkaufarten fertigt G. W. Zaiser





